

# Bericht und Ergebnisse der Zukunftswerkstatt in Würzburg 17.10.2024

## Was brauchen armutsbetroffene Menschen für politische Beteiligung?

In der Zukunftswerkstatt vom 19. bis 20. September 2024 trafen sich 40 Menschen mit Armutserfahrung und Mitarbeitende aus den Verbänden in Würzburg. Eingeladen hatten der SKM Bundesverband, der SkF Gesamtverein und der Deutscher Caritasverband. Die drei Verbände hatten im Rahmen der Armutswochen den Schwerpunkt auf politische Beteiligung armutserfahrener Menschen gelegt. Um Menschen mit Armutserfahrung einen Raum für Begegnung, Austausch und Ideen zu schaffen, hatten sie uns zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen.

Wir wollten uns der Frage stellen:

Was brauchen armutsbetroffene Menschen, um sich politisch beteiligen zu können?

Die Teilnehmer\_innen - im Alter von 18 bis 76 Jahren - haben sehr unterschiedliche Armutserfahrungen: Armut trotz Erwerbstätigkeit, Alleinerziehende, Migrationserfahrungen, Wohnungs- und Obdachlosigkeit, Erkrankungen sowie Altersarmut nach langem Erwerbsleben.

### Hindernisse für politische Beteiligung

In einem ersten Schritt der Zukunftswerkstatt sammelten wir Hindernisse und Missstände, die uns an einer politischen Beteiligung hindern, aus fünf Themenbereichen:

- Keine Lobby für Arme
- Bürokratie und Antragsdschungel im Sozialstaat
- Wohnungsnot
- Altersarmut
- Belastung von Eltern durch unzureichende Betreuungs- und Bildungschancen für Kinder

Zu diesen Themen fanden wir uns in fünf Gruppen zu Fantasiephasen zusammen und erstellten mit Wort und Bild Collagen zu unseren Träumen.

### Ergebnisse/Forderungen

In einem dritten Schritt erarbeiteten wir eine Liste mit unseren wichtigsten Ideen und Forderungen für eine bessere politische Beteiligung, um Gehör für unsere Anliegen zu finden:

- Politiker\_innen sollten die Lebenssituation armutserfahrener Menschen besser verstehen und nachvollziehen können. Deshalb sollten sie auf allen Ebenen armutserfahrene Menschen in ihren Büros beschäftigen. **Armutserfahrene Menschen sollten ein verbindliches Mitspracherecht in sozialpolitisch relevanten Gremien erhalten**, wie zum Beispiel

dem Beirat der Bundesagentur für Arbeit. Denn Erfahrungen armutsbetroffener Menschen spielen bei sozialpolitischen Entscheidungsprozessen kaum eine Rolle.

- Der Gebrauch bzw. die **Definiton der Begriffe Arm und Reich in der öffentlichen Diskussion soll überdacht und verändert werden**. Arm gleich negativ, reich gleich positiv ist eine einseitige und falsche Bewertung. Nicht die Armen müssen sich schämen, sondern Reichtum sollte verpflichten.
- Um überhaupt politisch aktiv zu werden und Gehör zu finden, gibt es für Armutsbetroffene aktuell sehr konkrete Hindernisse, die es zu überwinden gilt. **Ohne Geld und Ressourcen ist Beteiligung nicht möglich**. Dies betrifft zum Beispiel Mobilität, Rente, Wohnen oder Kinderbetreuung.

### **Bedingungen für die Möglichkeit politischer Beteiligung**

Wir Teilnehmende der Zukunftswerkstatt haben weitere folgende Ideen und Anliegen für politische Beteiligung armutsbetroffener Menschen entwickelt. Diese bilden die Grundvoraussetzung, um sich politisch beteiligen zu können:

- eine einheitliche Mindestgrundrente ohne Beantragung, um Altersarmut zu begegnen,
- Forderung nach einem kostenlosen Deutschlandticket für Menschen unter der Armutsgrenze, um auch für politische Beteiligung mobil zu sein.
- Zugang zu Wohnraum, denn ohne Wohnsitz ist Beteiligung kaum möglich. Hierzu lauteten unsere Forderungen:
  - Förderung des sozialen Wohnungsbaus und Belegungsprüfungen,
  - verbindliche und konsequente Maßnahmen gegen Leerstand. Hier sollen EigentümerInnen zum Handeln verpflichtet werden.
  - Förderung von Wohngemeinschaft von SeniorInnen und Mehrgenerationenhäusern.
- eine Kinderbetreuung, die rund um die Uhr flexibel und auch in Notfällen Kinderbetreuung ermöglicht – offen für Kinder jeder Religion.
- Ein wichtiges Thema war für uns akut Betroffene ist auch die Unübersichtlichkeit der Leistungen und Antragsverfahren für Transferleistungen. Diese Leistungen binden viel Zeit und Kraft. Wir wünschen uns hier bessere Beratung und bundeseinheitliche gesetzliche Regelungen.
- Armutsbetroffen Kinder leiden unter eklatanter Armut und Benachteiligung. Um darauf aufmerksam zu machen, können wir uns vorstellen, den Deutschen Bundestag mit einem Bad von Bällen in der Anzahl armutsbetroffener Kinder in Deutschland zu fluten.

Wir Teilnehmende der Zukunftswerkstatt stehen mit unseren Lebenserfahrungen für sehr unterschiedliche Lebenssituationen, die uns



von Teilhabe und Beteiligung ausschließen. Wir erhoffen uns mehr Gehör und wollen die Lobby für armutsbetroffene Menschen stärken.

Im Namen aller Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt:

Magdalena Baumann, Mike Best, Chiara Diller, Alex Embs,  
Michael Korte, Thorsten Prinz, Harald Schauer, Raoufi Siawash

Für den weiteren Austausch kontaktieren Sie bitte Constanze Frowein  
frowein@skmev.de.

### **Zukunftswerkstatt**

Die Methode der Zukunftswerkstatt will die Fantasie anregen, um neue Ideen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu entwickeln. Die Zukunftswerkstatt besteht aus drei Schritten: Zunächst werden Hindernisse, negative Erfahrungen und Missstände identifiziert. Im zweiten Schritt geht es darum, zu Träumen und Wunschzustände zu beschreiben. Im Dritten Schritt dann werden konkrete Schritte erarbeitet, wie man zumindest Teilen der Wünsche näher kommen kann.